Kommentar zu NACHGEDACHT (39) Haben Sie heute schon geurteilt?

Description

Kommentar zu [NACHGEDACHT (39) Haben Sie heute schon geurteilt?](), Originalartikel verfasst von Christina Leinweber, verÃ¶ffentlicht am 06.10.13 von Osthessennews

> Schon wenn wir manchmal nur einmal hinschauen und noch gar nichts mit jemandem gesprochen haben, steht fest: â??Ich kann ihn/sie nicht leidenâ?? oder â??Ich finde sie/ihn sympathisch.â??*

Diese auÃ?ergewÃ¶hnliche FÃ¤higkeit haben wir der Evolution zu â??verdanken.â?? Jemanden mÃ¶glichst schnell *und* mÃ¶glichst richtig als â??Freundâ?? oder â??Feindâ?? zu identifizieren muss ein so Ã¼berlebenswichtiger Faktor gewesen sein, dass diese erste EinschÃ¤tzung schon nach dem Bruchteil einer Sekunde ein vorlÃ¤ufiges Ergebnis liefert, damit die Entscheidung â??Wegrennen oder Stehenbleibenâ?? noch rechtzeitig getroffen werden kann.

Auch wenn diese FÃ¤higkeit dank der sozio-kulturellen Entwicklung der Menschheit heute in den meisten FÃ¤llen zum GlÃ¼ck nicht mehr wirklich Ã¼berlebenswichtig sein dÃ¼rfte, nutzen wir sie doch noch, um uns schnell einen allerersten Eindruck zu verschaffen. Die Verhaltensforschung und auch besonders die Hirnforschung haben heute viele spannende Theorien und Erkenntnisse darÃ¼ber, wie diese AblÃ¤ufe wirklich funktionieren.

> [â?¦] Aber dennoch frage ich mich: Nach welchen MaÃ?stÃ¤ben urteilen wir? Nach Sympathie, nach Freundschaft, nach Liebe? Wie beurteilen wir denn in Herzensangelegenheiten?*

Das kommt darauf an, ob wir von der zu Beginn beschriebenen, ersten EinschÃ¤tzung sprechen â?? diese erfolgt weitestgehend unwillkÃ¼rlich, also quasi â??automatischâ??, aber natÃ¼rlich auch nach den MaÃ?stÃ¤ben, die dem Unterbewusstsein aufgrund seiner PrÃ¤gung zur VerfÃ¼gung stehen.

FÃ¼r eine ausfÃ¼hrliche Beurteilung zieht unser Unterbewusstsein dann mÃ¶glichst viele der ihm zur VerfÃ¼gung stehenden Informationen zu Rate. Wonach wir urteilen (bzw. allgemein, wie wir

Entscheidungen treffen), ist durch die PrÃ¤gung unseres Unterbewusstseins determiniert. Wir kÃ¶nnen also nur nach MaÃ?stÃ¤ben urteilen, die unserem Unterbewusstsein auch zur VerfÃ¼gung stehen.

> Was es aber auch gibt: Dass man mit zweierlei MaÃ? misst und urteilt. Das heiÃ?t: der eine darf etwas, der andere darf genau dasselbe aber nicht.*

Da ich Ihre Artikel rÃ¼ckwirkend kommentiere, kann ich Ihnen schon heute verraten, dass Sie nÃ¤chste Woche mit genau einem solchen Fall konfrontiert sein werden: Es wird sich herausstellen, dass der Limburger Bischof nicht nur 10, sondern 31 Millionen Euro fÃ¼r den Bau seines Amtssitzes ausgegeben hat. Ein besseres Beispiel fÃ¼r Doppelmoral, fÃ¼r â??Wasser predigen und selber Wein saufenâ?? hÃ¤tte ich mir nicht ausdenken kÃ¶nnen.

***Das Online-Portal Osthessennews fordert jede Woche unter der Rubrik â??NACHGEDACHTâ?? mit â??liberal-theologischenâ?? Gedanken zum Nachdenken auf. Alle als Zitat gekennzeichnete Abschnitte stammen aus dem eingangs genannten und verlinkten Original-Artikel von Christina Leinweber.**

#wenigerglauben

Category

1. Allgemein
2. NACHGEDACHT 2013

Date Created
06.10.2013